

15. Juni 2016

Liebe Freundinnen und Freunde von Project Human Aid,

auch wenn Burundi mittlerweile weitgehend aus unseren Nachrichten verschwunden ist: An der Situation im Land hat sich nicht viel geändert, nur das Interesse der internationalen Politik und Medien daran scheint weitgehend erlahmt zu sein. Seit mehr als einem Jahr dauert die **Krise** nun an, und die Menschen – leidgeprüft, wie sie sind – richten sich so gut es eben geht in ihr ein. Umso wichtiger ist es, für ein Stück Normalität und für Perspektiven für die Zeit nach der Krise zu sorgen – und genau das versuchen wir mit unseren **Projekten, die wir alle fortführen** und zu denen regelmäßig neue hinzukommen. Übrigens haben wir 2015 mit gut 107.000 Euro so viel wie noch nie zuvor in unsere Projekte in Burundi investieren können – und wir finden, dass Sie und wir darauf gemeinsam ziemlich stolz sein dürfen! Einzelheiten zur Verwendung Ihrer Spenden und Beiträge finden Sie wie immer in unserem jährlichen Rechenschaftsbericht auf unserer Homepage [www.project-human-aid.de](http://www.project-human-aid.de).



Zu den Projekten 2015/2106 gehörte auch die **Umfriedung unserer Berufsschule für Mädchen und junge Frauen** in Kivoga, die wir erst kürzlich abgeschlossen haben und die nicht nur die aktuell angespannte Sicherheitslage notwendig machte. In der Schule befinden sich auch Gästezimmer, in denen die Schülerinnen Hotelfachunterricht erhalten und die – um den Unterricht so lebensnah wie möglich zu gestalten – auch ganz regulär vermietet werden. Und ein ungeschütztes Gästehaus ist in Burundi leider nicht vorstellbar.

Neben den **Ausbildungszwecken** dient die Vermietung der Gästezimmer der **Selbstfinanzierung** der Berufsschule – ebenso wie das kleine Restaurant, das an die Schule angeschlossen ist. Nach einem festgelegten Plan sind jeden Tag einige Schülerinnen für den Service im Restaurant eingeteilt. Sie unterstützen die hauptamtlichen Servicekräfte und sammeln so während ihrer neunmonatigen Ausbildung erste praktische Erfahrungen in ihrem künftigen Berufsfeld, die sie anschließend in einem dreimonatigen Praktikum in Hotels und Restaurants im ganzen Land vertiefen.





Ebenfalls in Kivoga planen wir derzeit unser nächstes **größeres Projekt**. In Burundi wurde das Schulsystem umgestellt: Die Grundschule dort umfasst jetzt die Klassenstufen eins bis neun – ähnlich wie bei uns Grund- und Hauptschule (letztere gibt es in Burundi nicht) zusammengenommen. Das bedeutet aber auch, dass die Grundschule in Kivoga, die schon heute fast 1.000 Schülerinnen und Schüler besuchen, künftig zusätzlich zu den sechs bereits existierenden drei weitere Klassenstufen

unterbringen muss. Daher planen wir den **Bau von drei neuen Klassenräumen**; momentan befinden wir uns gerade auf der Suche nach zusätzlichen Fördermitteln.

Ein kleineres Projekt, das aber hoffentlich vielen Menschen Freude machen wird, ist die **Befestigung des Sportplatzes von Kiryama**, dem derzeitigen Wohn- und Arbeitsort unseres langjährigen Freundes und Projektpartners Denis Ndikumana, mit der wir in Kürze beginnen werden. Auf einer kleinen Anhöhe gelegen, ist der Platz von Erosion und damit dem Abrutschen bedroht, und dem wollen wir entgegenwirken. Sport gehört in Burundi vor allem bei jungen Menschen zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten; ganz vorne dabei sind das Laufen und – wie könnte es anders sein – König Fußball. Darüber hinaus sind Sportplätze in Burundi wichtige soziale Treffpunkte.



Aber auch in Deutschland sind wir aktiv und unternehmen so einiges, um auf die Situation Burundis aufmerksam zu machen und um Unterstützung für das Land zu werben. Neben zahlreichen weiteren Veranstaltungen waren wir Ende Mai in Konstanz an der **Eröffnung einer Wanderausstellung zum Thema Burundi** beteiligt. Für Project Human Aid am Rednerpult standen dabei die Schülersprecher/innen des Konstanzer Ellenrieder-Gymnasiums, das unsere Arbeit seit rund zehn Jahren unterstützt. Luise (2.v.r.) und Yannic (2.v.l.) bereicherten die Veranstaltung mit ihrer frischen Perspektive auf die Entwicklungszusammenarbeit und

die Möglichkeiten, sich dafür zu engagieren.

An dieser Stelle möchten wir uns auch noch einmal ganz herzlich bei all den Menschen bedanken, die anlässlich von Geburtstagen, Hochzeiten oder Trauerfeiern zu Spenden für unsere Arbeit aufgerufen haben. Für die einen waren es fröhliche, für die anderen traurige Anlässe – doch aus beiden kann in Burundi nun Neues und Gutes entstehen.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Ihr Team von Project Human Aid